

Wir haben für die endgültige Entscheidung noch den Gesamtabschluss der Jahresrechnung 1937 abgewartet und dabei in Uebereinstimmung mit Ihnen feststellen müssen, dass 1937 auch für die Zürcher Kunstgesellschaft ein schlechtes Jahr gewesen ist, nur müssen wir daraus eine andere Konsequenz ziehen als Sie in Ihrem Brief vom 12. Januar uns zumuten. Wenn das Jahr gut gewesen wäre, hätten wir wahrscheinlich den in den grundlegenden Vereinbarungen vom 23. Oktober 1937 festgelegten und durch Sie anerkannten Anspruch auf Vergütung der Ueberstunden für Türwache und Lichtstrom durch Sie, im Sinn eines Entgegenkommens an Sie völlig aufheben können.

Der Gasverbrauch wird uns mit der Elektrizität zusammen von den städtischen Werken berechnet, der Mehrverbrauch ist, bei dem an sich nicht sehr hohen Posten, in den Rechnungen belegt. Er erklärt sich aus dem sehr starken Mehrverbrauch von Warmwasser für Reinigung und die durch unsern Hauswart für Ihr Personal zu Zeiten in Betrieb gehaltene Thee- und Kaffeküche. Von den Lampen haben wir nur 28 als noch verwendbar übernehmen können und diese nur zum halben Anschaffungspreis, in Anbetracht der sehr starken Beanspruchung durch zum Teil ununterbrochene Brenndauer tagsüber und Abends in einzelnen Ausstellungsräumen und im Keller. Die Rechnung für elektrischen Strom setzt sich nicht nur aus Lichtstrom, sondern aus Kraftstromlieferung zusammen, wobei auch der Kraftstrom durch die sehr starke Benutzung des Aufzuges vom Keller in das Erdgeschoss und von diesem in die Ausstellungsräume aussergewöhnliche Belastung aufweist. Die Instandstellungsarbeiten der Räume sind nicht so weit geführt worden wie es sich schliesslich hätte rechtfertigen lassen, wir haben auf den Ersatz von verdorbenen Böden und Wandbespannungen verzichtet, dafür dauernde Andenken an die ja an sich sehr <sup>schön</sup> und erfolgreich verlaufene Ausstellung, in Form von Löchern und Flecken in den Wandbespannungen, die nicht haben überstrichen werden können, und von bleibenden, zum Teil gefärbten Eindrücken von Wassergefässen bei den Bodenbelägen.